



Dauerbrenner Nachfolgeregelung: bei mehr als einem Viertel ein Thema. Generationenwechsel innerhalb der Firma mit abnehmender Tendenz.

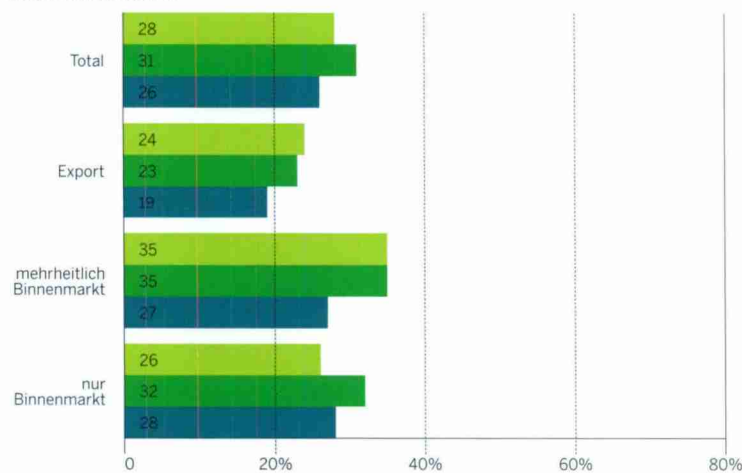
Die Frage, ob in den nächsten fünf Jahren eine Nachfolgeregelung ansteht, beantworteten 28 Prozent mit Ja. Im Vergleich mit den Vorjahren ist kaum eine signifikante Veränderung festzustellen. Mehr als jedes vierte Unternehmen beschäftigt sich mit dem Thema. Auch die Unterschiede zwischen den Unternehmensbereichen sind nicht gross. Ob exportorientiert oder nicht: Die Frage der Nachfolgeregelung scheint überall gleichermassen zu beschäftigen. Nur 26 Prozent (Vorjahr: 32 Prozent) der befragten Binnenmarkt-Unternehmen bejahten unsere Frage. Ob sich dahinter eine langfristige Tendenz abzeich-

net, wonach Unternehmen, die vor allem regional tätig sind, eher komplett vom Markt verschwinden, müsste eine längerfristige Beobachtung zeigen.

Unsere Befragung unterscheidet zwei Arten der Nachfolgeregelung: Im Besitztum (also etwa durch einen Firmenverkauf) und durch Generationenwechsel, z.B. innerhalb von Familienbetrieben. Letzteres verzeichnet eine abnehmende Tendenz. Dies führt unweigerlich zur Frage, ob klassische Familienbetriebe es schwerer haben, die Nachfolge zu regeln und ihnen als letzte Alternative nur noch die Veräusserung bleibt.

NACHFOLGEREGELUNG IN DEN NÄCHSTEN 5 JAHREN

Unternehmensbereich:



2009 n = 505 / 2010 n = 502 / 2011 n = 504, Angaben in Prozent der Kategorie Ja

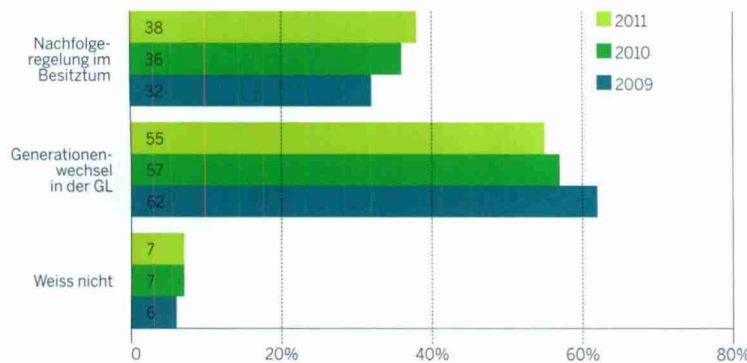
2011
2010
2009

Das Thema «Nachfolgeregelung» sorgt in der KMU-Welt für ein permanentes «Grundrauschen».



ART DER NACHFOLGEREGELUNG IN DEN NÄCHSTEN 5 JAHREN

2009 n = 131 / 2010 n = 158 / 2011 n = 141, Angaben in Prozent / Filter: Nachfolgeregelung steht an in den nächsten 5 Jahren



Festzustellen ist eine leicht abnehmende Tendenz bei Firmenübergaben von der älteren an die jüngere Generation. Werden Familienunternehmen längerfristig zu einer aussterbenden Spezies?

GASTKOMMENTAR



Hans Albrecht, Leiter Bereich Firmenkunden Raiffeisen Schweiz, www.raiffeisen.ch/firmenkunden

Jedes Jahr beschäftigen sich 15 000 Unternehmen mit der Frage nach der Firmennachfolge. Wie die Studie von KMU-Monitor belegt, ist die Problematik bei den Unternehmen ein Dauerthema. Es ist gut möglich, dass die Nachfolgethematik an Brisanz und Aktualität gewinnen wird: In der Politik gibt es zurzeit Bestrebungen, eine nationale Erbschaftsteuer einzuführen. Eine solche hätte für Unterneh-

men im Familienbesitz, bei denen ein Generationenwechsel ansteht, weitreichende Folgen. Gerade bei so komplexen Fragestellungen wie der Nachfolge ist eine Bankbeziehung, in der Vertrauen und Transparenz nicht nur leere Worte sind, umso wichtiger.

Raiffeisen darf bereits jedes dritte Unternehmen in der Schweiz zu ihren Kunden zählen und hat im Bereich Nachfolgeregelung grosse

Erfahrung. Zusammen mit der Universität St.Gallen haben wir das «Nachfolgemodell Raiffeisen» lanciert. Dieses begegnet der Komplexität, indem es einen systematischen und umfassenden Prozess ermöglicht. So oder so bleibt ein guter Bankpartner entscheidend, der ein KMU bei allen Aufgaben mit Kompetenz und Verlässlichkeit begleitet.